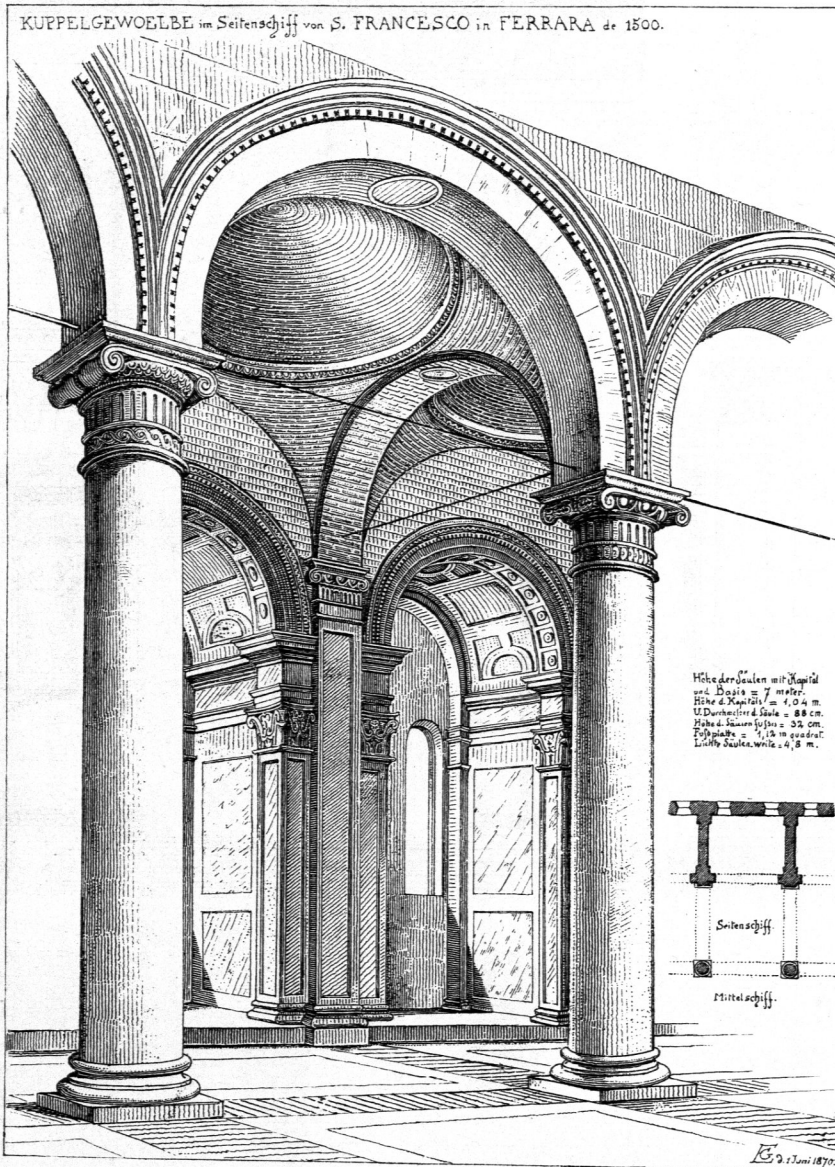


Während die antike Baukunst die Bogenstellungen vorzugsweise im Anschluss und mit den Formen der Säulenordnungen entwickelt hat, sind die Bogenstellungen auf Pfeilern oder Säulen in der mittelalterlichen Baukunst mit wesentlich neuen Formen bereichert worden. Wahrscheinlich durch römische Vorbilder veranlaßt, werden die

142.
Mittelalterliche
Formen.

Fig. 136.



Halle mit Kuppelgewölben⁶⁸).

Bogenpfeiler an den Ecken mit Säulen versehen. Durch scheinbar perspectivisches Hintereinanderstellen dieser Säulen an den Portalen entsteht die Verengung der Oeffnung nach der Tiefe. An den frei stehenden Bogenpfeilern wird durch die dünnen Säulen, welche in die ausgeschnittenen Ecken gesetzt werden, eine Gliederung erzielt, welche das Auftreten der tragenden Form in erhöhtem Maße zum